Danksagung

Die vorliegende Studie wurde im Januar 2020 an der Universität Zürich als Dissertation angenommen und für den Druck geringfügig überarbeitet. Für die vielfältige Unterstützung, die mir während der Arbeit daran zuteilwurde, möchte ich mich gerne bedanken. Prof. Dr. Sabine Schneider hat mich von Anfang an gefördert und ist mir jederzeit und in allen Belangen zur Seite gestanden. Ohne ihren Zuspruch und ihre Anregungen wäre diese Arbeit nie entstanden und deshalb gebührt ihr mein größter Dank. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei Prof. Dr. Dirk Oschmann für seine wertvollen Hinweise und Rückmeldungen sowie die Übernahme des Zweitgutachtens, vor allem aber für die persönliche und herzliche Betreuung während meines Aufenthalts am Institut für Germanistik in Leipzig. Weiterer Dank gilt sowohl dem Doktoratsprogramm „Deutsche und Nordische Philologie“ der Universität Zürich als auch dem literaturwissenschaftlichen Forschungskolloquium der Universität Leipzig für ihre Förderung und Unterstützung. Meinen Kolleginnen und Kollegen in Zürich und Leipzig sei für den anregenden Austausch und die vielen weittragenden Gespräche gedankt. Dem Schweizerischen Nationalfonds danke ich für die großzügige Vergabe eines doc.ch-Stipendiums, das mir diese Arbeit und den produktiven Aufenthalt in Leipzig überhaupt erst ermöglicht hat, sowie für die Druckkostenunterstützung. Ebenfalls gilt mein Dank der Salomon David Steinberg Stipendien-Stiftung für ein Abschluss-Stipendium, welches mir erlaubt hat, die Arbeit sorgfältig und beizeiten zu beenden. Dem Brill Verlag, insbesondere Dr. Henning Siekmann sowie Elisabeth Frank, danke ich für das in mich gesetzte Vertrauen sowie die gute Betreuung während des Publikationsprozesses. Des Weiteren möchte ich mich bei Dr. Claudia Keller, Marie Drath, Prof. Dr. Franziska Frei Gerlach, Dr. Jonas Frick, Boris Buzek, sowie Tanja Kevic bedanken. Monika Zech, Urs Buess und Dr. Jessica Nitsche danke ich für ihr Durchhaltevermögen und ihre Unbestechlichkeit als Lektor:innen. Scarlet Müller danke ich für das wunderbare Cover, welches sie extra für diese Publikation gestaltet hat. Abschließender und besonderer Dank gebührt meiner Familie, vor allem meinen Eltern, meiner Schwester und meinem Partner, die diese Arbeit mit ihrem unerschütterlichen Vertrauen und ihrer moralischen Unterstützung wesentlich mitgetragen haben.

Zürich, November 2021

Miriam Egloff